

Bad Staffelstein



Stadtmuseum platzt bei
Dippold-Vortrag aus allen Nähten
AUS DEM STAFFELSTEINER LAND, SEITE 16

Ein großer Sprung nach vorne

AUSBAU Die Wäscherei Grete Rommel installiert unter laufendem Betrieb neue Technik. Es ist mit 6,5 Millionen Euro die größte Investition der Firmengeschichte.

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
TOBIAS KINDERMANN

Bad Staffelstein – Noch liegen die Teile wie ein großes Puzzle auf dem Hallenboden verteilt. Förderbänder, Blechprofile, Montagematerial – und in Folie verpackt die großen, blauen Trockner. Im Anbau der Wäscherei Grete Rommel nimmt die neue Wäschereianlage Form an.

Es ist die mit Abstand größte Investition, die das Familienunternehmen jemals getätigt hat. „Wir werden hier am Ende rund 6,5 Millionen Euro ausgegeben haben“, sagt Geschäftsführer Dieter Steinert.

Auf dem Firmengelände ist eine neue Halle mit 900 Quadratmeter Grundfläche und zwei Etagen entstanden. Sie gliedert sich nahtlos an das bestehende Betriebsgebäude an, das erst 2010 für etwa 3,5 Millionen erweitert worden war. Damals ging es darum, die Kapazität im Bereich OP-Kleidung auszubauen, ein Spezialbereich der Bad Staffelsteiner Firma.

Betrieb läuft weiter

Diesmal ist der Eingriff weit umfassender. Unter laufender Produktion wird eine komplett neue Wäschereistraße installiert. Sie ist hochautomatisiert, spart Energie – was bei einem so stark auf Gas und Strom angewiesenen Unternehmen wichtig ist – und vergrößert die Kapazität.

Bislang konnte die Wäscherei Grete Rommel bis zu 30 Tonnen Wäsche in zehn Stunden reinigen, künftig können es bis zu 50 Tonnen sein. „Bis jetzt sind wir eher noch ein Handwerksbetrieb gewesen, dann sind wir Industrie 4.0“, beschreibt Steinert die Änderungen. Im Untergeschoss werden die Container mit

schmutziger Wäsche ausgeladen und in ein Fördersystem gehängt, das sie zu den Reinigungs- und Trockenstationen bringt. Dabei wird jede Wäscheladung mit maschinell auslesbaren Codes versehen, so dass sie automatisch richtig behandelt werden kann.

Für die Installation der neuen Technik werden auch die beiden alten Hallen innen umgebaut, teilweise Zwischenböden eingezogen. Im Oktober soll die Anlage laufen. „Im Augenblick wird an sieben Tagen in der Woche daran gearbeitet“, sagt Steinert.

„Grete Rommel, Bad Staffelstein“ steht auf weißen Din-A4-Zetteln, die an vielen Stellen der Bauteile hängen. Das klingt – bei aller Technik um die es geht – fast etwas vertraulich. Damit liegt man auch nicht falsch: Lieferant der Anlage ist die Firma Kannegiesser aus Vloto, ebenfalls ein Familienunternehmen, und Weltmarktführer im Bereich Großwäschereitechnik. Beide Firmen verbindet eine lange Geschäftsbeziehung. Sie wurden im selben Jahr gegründet, 1948. Die Wäscherei Grete Rommel besitzt dort die Kundennummer 6.

Muss moderner auch immer größer bedeuten? Für Dieter Steinert gibt es keine Alternative zum Wachstum. Der Markt sei hart umkämpft, der Druck auf die Preise groß – und die Kunden würden immer größere Kapazitäten nachfragen. „Früher hat man vielleicht ein Krankenhaus beliefern können, doch heute gibt es Klinikverbünde. Ein Unternehmen wie die Sozialstiftung Bamberg etwa liefert täglich sieben Tonnen auf einen Schlag, Regiomed sogar zehn Tonnen. Welcher kleine Betrieb kann da noch mithalten?“ Mit dem Neu- und Umbau wolle



Die neue Produktionshalle fügt sich nahtlos an das bestehende Gebäude an.

Fotos: Tobias Kindermann



Die Teile der neuen Wäschereistraße sind angeliefert und werden nun zusammengebaut.

man die Firma zukunftsfest machen. „Mindestens für die kommenden zehn Jahre.“

Neue Arbeitsplätze entstehen

Aktuell beschäftigt Grete Rommel 150 Mitarbeiter. Die Zahl der Arbeitsplätze werde sich weiter erhöhen, die neue Technik führe nicht dazu, dass man künftig weniger Arbeitskräfte benötige.

Aber auch hier erlebt die Firma einen Wandel. Es wird immer schwerer, Mitarbeiter in der Region zu finden. Das sind die problematischen Seiten des wirtschaftlichen Aufschwungs, mit denen etwa auch die Firma Baur zu kämpfen hat.

Inzwischen beschäftigt Dieter Steinert zu rund 50 Prozent Arbeiter aus Litauen, Ungarn und Rumänien. „Das ist eine Entwicklung, die vor etwa drei Jahren eingesetzt hat“, sagt er – und wird dann auch etwas grundsätzlich. „Die großen Unternehmen zahlen oft kaum noch Steuern, locken oft mit sehr guten Gehältern. So nehmen sie anderen Betrieben nach unten hin die Arbeiter weg – und das bemerkt



2010 bei Einweihung der zweiten Halle ließ sich Martin Kannegiesser (links) von Geschäftsführer Dieter Steinert (rechts) das Unternehmen zeigen. Die beiden Familienunternehmen pflegen seit Jahrzehnten gute Geschäftsbeziehungen. Die Firma Kannegiesser ist Weltmarktführer für Großwäschereitechnik.

kaum einer.“ Auch Abgaben zum Aufbau alternativer Energien belasteten einen Betrieb wie seinen stark und Dinge wie die Maut für Lastwagen würden es immer problematischer machen, neue Kunden mit der Flotte von

zehn firmeneigenen Lastwagen anzufahren.

„Im nächsten Jahr kommt auch die Maut für Bundesstraßen, da verdoppeln sich unsere Kosten von aktuell 60 000 Euro noch einmal.“

ERMITTLUNGEN

Polizei stoppt Saufgelage

Bad Staffelstein – Am Mittwochvormittag führte die Polizeistation Bad Staffelstein an einer Parkbank an der Lauter auf Höhe des Parkplatzes des E-Centers Kontrollen bei den dort lagernden Personen durch. Dabei wurde festgestellt, dass diese Personen sich dort niedergelassen hatten, um erhebliche Mengen an Alkohol zu konsumieren. Da dies nach der Satzung der Stadt Bad Staffelstein nicht erlaubt ist, wurden alle Betroffenen belehrt und angezeigt. *pol*

Kurz notiert

Musik vor dem Rathaus mit Gerd Backert

Bad Staffelstein – Am heutigen Donnerstag, 13. Juli, startet erstmals in diesem Jahr wieder die Veranstaltungsreihe „Musik vor dem Rathaus“. Im Schatten des historischen Rathauses lädt die Faustballabteilung des TSV Staffelstein wieder zum gemütlichen Verweilen und dem ein oder anderen Bier ein. Auf dem Marktplatz der Badstadt kann ab 17.30 Uhr wieder gegessen, getrunken und gefeiert werden. Für Unterhaltung sorgt der singende Korbmachermeister Gerd Backert. *red*

Schwimmfest wird verschoben

Zapfendorf – Auf Grund der schlechten Witterung wird das für Freitag, 14. Juli, geplante Schwimmfest der Grund- und Mittelschule Oberes Maintal um eine Woche verschoben. Es findet am Freitag, 21. Juli, im „Aquarena“ statt. Aus diesem Grund öffnet das Warmwasser- und Freizeitbad an diesem Tag erst um 13 Uhr. *red*

Termine der Freihandschützen

Bad Staffelstein – Die Freihandschützen treffen sich am Freitag, 14. Juli, um 18 Uhr zum Helferessen in der Hopfenmühle. Zum Festzug in Lichtenfels treffen sich die Mitglieder am Sonntag, 16. Juli, um 9.30 Uhr am Schützenhaus in Bad Staffelstein zur Bildung von Fahrgemeinschaften. *red*

Frauenwallfahrt der Pfarrei Döringstadt

Döringstadt – Die alljährliche Frauenwallfahrt der Pfarrei Döringstadt findet am Donnerstag, 20. Juli, statt. Pfarrer Rudi Scharf hat folgendes Programm zusammengestellt: Um 10 Uhr Gottesdienst in Maria Buchen, Kirchenführung, anschließend Mittagessen. Danach geht die Fahrt nach Lohr am Main, wo Gelegenheit zum Spaziergang durch die Altstadt und zum Kaffeetrinken besteht. Um 16.30 Uhr geht es weiter nach Obereisenheim. Wer möchte, kann dort eine Weinprobe machen. Nach einer fränkischen Brotzeit, die im Preis inbegriffen ist, geht es zurück nach Ebensfeld. Anmeldung telefonisch bei Adele Quinger, 09573/31915. *red*

VORTRAG

Neues vom Staffelberg

Bad Staffelstein/Lichtenfels – Was bislang nur Vermutung war, konnte durch Probegrabungen kürzlich bestätigt werden – am Staffelberg gab es eine große Toranlage der Spätlatenezeit (ca. 130-50 v.Chr.). Über die jüngsten Funde und die Rückschlüsse daraus, gibt der Archäologe Markus Schußmann bei einem Vortrag am Mittwoch, 19. Juli, im Landratsamt in Lichtenfels Auskunft. Schußmann hat die Grabung wissenschaftlich begleitet und wird darüber berichten, wie man sich die keltische

Siedlung und die Verteidigungsstrukturen auf dem Staffelberg vorstellen kann und welche Möglichkeiten es gibt, Teile der Toranlage wieder sichtbar zu machen. Der Vortrag „Neue archäologische Erkenntnisse zum keltischen Oppidum auf dem Staffelberg“ ist eine Gemeinschaftsveranstaltung des Landkreises und des Heimat- und Geschichtsvereines CHW (Colloquium Historicum Wirsbergense). Er findet um 19 Uhr im Sitzungssaal des Landratsamtes statt. Der Eintritt ist frei. *red*



So könnte das Torhaus am Staffelberg ausgesehen haben.

Modellentwurf: W. Geisel